

# Freundschaft

Herausgegeben von  
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

Freitag, 7. Juli 1967

Preis  
2 Kopeken

2. Jahrgang Nr. 133 (391)

## Rede des Genossen L. I. BRESHNEW auf dem Empfang der Absolventen der Militärakademien im Kreml

Die Sowjetarmee und Kriegsmarine erhalten einen neuen Trupp von Offizieren, Absolventen der Militärakademien. Die hochqualifizierten Spezialisten, welche die Grundlagen der modernen Militärwissenschaft und der neuesten Kampfmittelkomplexiertheit haben, werden in den nächsten Tagen in die Truppenverbände und Einheiten abreisen.

Dann wurde dem Absolventen der Akademie der Panzertruppen namens des Marschalls der Sowjetunion Malinowski, Major B. N. Chasikow erteilt. Nach ihm betrat die Rednertribüne der Oberst der polnischen Armee Sigmund Jurczak, der Leiter des Lehrstuhls der Militärpolitischen Lenin-Akademie Doktor der Geschichtswissenschaften Oberst J. F. Nikitin.

Jahren bezahlt. In den USA selbst jedoch — erst in zehn Jahren. Und was die Hauptsache der Aggression Israels gegen die arabischen Länder angeht — so ist dies das Bestreben der amerikanischen und englischen Imperialisten, der nationalen Befreiungsbewegung im Nahen Osten einen Schlag zu versetzen, um jeden Preis die Fortbewegung der Völker auf dem Wege des sozialen Fortschritts aufzuhalten, die Länder, die um so teuren Preis die Freiheit und Unabhängigkeit erkämpft haben, erneut zu versklaven. Ihnen ihre Rechte abzunehmen. Die Bemühungen der Imperialistischen Propaganda, diese Aggression als Resultat des nationalen Hasses, zwischen Israel und den arabischen Ländern hinzustellen, sind darauf gerichtet, ihre wahren Ursachen zu verheimlichen, den Klassencharakter der Ereignisse zu maskieren. Das Wesen der Nahostkrise ist der Kampf zwischen den Kräften des Imperialismus und den Kräften der nationalen Unabhängigkeit, der Demokratie und des sozialen Fortschritts.

Die Sowjetunion sieht ihre Aufgabe darin, die Pläne des Imperialismus im Nahen Osten zum Scheitern zu bringen, den arabischen Staaten zu helfen, ihre Freiheit und Unabhängigkeit zu behaupten. Bei uns haben sich schon längst Beziehungen auf richtiger Freundschaft und Zusammenarbeit mit vielen arabischen Ländern sowie auch mit anderen Ländern angebahnt, die sich von kolonialen Joch befreit haben und sich auf dem Weg des Fortschritts entwickeln.

schonen, für die Festigung dieser Einheit kämpfen. Das Juniplenum des ZK der Partei hob nach der Erörterung der letzten Resolution im Nahen Osten hervor, daß es notwendig ist, auch künftighin einen Kampf gegen die kriegslüsternden Kräfte des Imperialismus und ihre Politik der Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder zu führen.

Teure Genossen! Erlauben Sie mir im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Regierung der UdSSR Sie zu begrüßen und zum Abschluß des Studiums und dem Erhalt militärischer Hochschulbildung herzlich zu beglückwünschen. Für jeden von Ihnen eröffnen sich breite Perspektiven eines begeisterten Dienstes an der Sache der Verteidigung der Errungenschaften der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der Sache der Verteidigung unserer Heimat.

Unsere Außenpolitik hat die Prüfung durch die Zeit voll und ganz bestanden. Sie entspricht den Interessen des Sowjetvolkes, der Völker der sozialistischen Länder, die für ihre nationale Unabhängigkeit, für die Interessen des allgemeinen Friedens kämpfen.

Die Sowjetunion unterstützt fest und entschlossen die arabischen Staaten in ihrem Kampf für Freiheit und territoriale Integrität und erweist ihnen allseitige Hilfe. Wie Ihnen bekannt, weite dieser Tage der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny zu offiziellen Freundschaftsbesuchen in Kairo, Damaskus und Bagdad. Wir messen diesen Besuchen und jenem offenen freundschaftlichen Meinungsaustausch, der mit dem Präsidenten Nasser, dem Präsidenten Arafat und dem Präsidenten Aref sowie mit anderen führenden Persönlichkeiten der arabischen Länder stattfand, große Bedeutung bei.

Die Sowjetunion unterstützt fest und entschlossen die arabischen Staaten in ihrem Kampf für Freiheit und territoriale Integrität und erweist ihnen allseitige Hilfe. Wie Ihnen bekannt, weite dieser Tage der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny zu offiziellen Freundschaftsbesuchen in Kairo, Damaskus und Bagdad. Wir messen diesen Besuchen und jenem offenen freundschaftlichen Meinungsaustausch, der mit dem Präsidenten Nasser, dem Präsidenten Arafat und dem Präsidenten Aref sowie mit anderen führenden Persönlichkeiten der arabischen Länder stattfand, große Bedeutung bei.

Als Stoßkraft im Kampf gegen den Sozialismus und die nationale defektistische Bewegung tritt unter den gegenwärtigen Bedingungen der amerikanischen Imperialismus auf. Schon einige Jahre führen die aggressiven Kreise der Vereinigten Staaten einen räuberischen Krieg in Vietnam. Jedoch steht der Aggressor jetzt nicht näher sondern weiter vom Ziel, das er sich am Anfang seines verbrecherischen Abenteuer gesetzt hat. Die Politik der Aggression ist zu scheitern bringen, unsere Zeit niemand Erfolg. Die Zeiten sind anders! So sehr die amerikanischen Streitkräfte die Ausmaße ihrer Aggression ausweiten, so viele Soldaten sind zu diesem schmutzigen Geschäft auch schicken mögen, wird das Resultat das gleiche sein. Die USA werden die Perspektivlosigkeit ihres Abenteuer in Vietnam einsehen und dieses Land zu diesem schmutzigen Krieg nicht schicken, den Willen des heldenmütigen vietnamesischen Volkes zu brechen, das für seine Freiheit, für die Unabhängigkeit kämpft.

Teure Genossen! Erlauben Sie mir im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Regierung der UdSSR Sie zu begrüßen und zum Abschluß des Studiums und dem Erhalt militärischer Hochschulbildung herzlich zu beglückwünschen. Für jeden von Ihnen eröffnen sich breite Perspektiven eines begeisterten Dienstes an der Sache der Verteidigung der Errungenschaften der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der Sache der Verteidigung unserer Heimat.

Unsere Außenpolitik hat die Prüfung durch die Zeit voll und ganz bestanden. Sie entspricht den Interessen des Sowjetvolkes, der Völker der sozialistischen Länder, die für ihre nationale Unabhängigkeit, für die Interessen des allgemeinen Friedens kämpfen.

Die Sowjetunion unterstützt fest und entschlossen die arabischen Staaten in ihrem Kampf für Freiheit und territoriale Integrität und erweist ihnen allseitige Hilfe. Wie Ihnen bekannt, weite dieser Tage der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny zu offiziellen Freundschaftsbesuchen in Kairo, Damaskus und Bagdad. Wir messen diesen Besuchen und jenem offenen freundschaftlichen Meinungsaustausch, der mit dem Präsidenten Nasser, dem Präsidenten Arafat und dem Präsidenten Aref sowie mit anderen führenden Persönlichkeiten der arabischen Länder stattfand, große Bedeutung bei.

Die Sowjetunion unterstützt fest und entschlossen die arabischen Staaten in ihrem Kampf für Freiheit und territoriale Integrität und erweist ihnen allseitige Hilfe. Wie Ihnen bekannt, weite dieser Tage der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny zu offiziellen Freundschaftsbesuchen in Kairo, Damaskus und Bagdad. Wir messen diesen Besuchen und jenem offenen freundschaftlichen Meinungsaustausch, der mit dem Präsidenten Nasser, dem Präsidenten Arafat und dem Präsidenten Aref sowie mit anderen führenden Persönlichkeiten der arabischen Länder stattfand, große Bedeutung bei.

Als Stoßkraft im Kampf gegen den Sozialismus und die nationale defektistische Bewegung tritt unter den gegenwärtigen Bedingungen der amerikanischen Imperialismus auf. Schon einige Jahre führen die aggressiven Kreise der Vereinigten Staaten einen räuberischen Krieg in Vietnam. Jedoch steht der Aggressor jetzt nicht näher sondern weiter vom Ziel, das er sich am Anfang seines verbrecherischen Abenteuer gesetzt hat. Die Politik der Aggression ist zu scheitern bringen, unsere Zeit niemand Erfolg. Die Zeiten sind anders! So sehr die amerikanischen Streitkräfte die Ausmaße ihrer Aggression ausweiten, so viele Soldaten sind zu diesem schmutzigen Geschäft auch schicken mögen, wird das Resultat das gleiche sein. Die USA werden die Perspektivlosigkeit ihres Abenteuer in Vietnam einsehen und dieses Land zu diesem schmutzigen Krieg nicht schicken, den Willen des heldenmütigen vietnamesischen Volkes zu brechen, das für seine Freiheit, für die Unabhängigkeit kämpft.

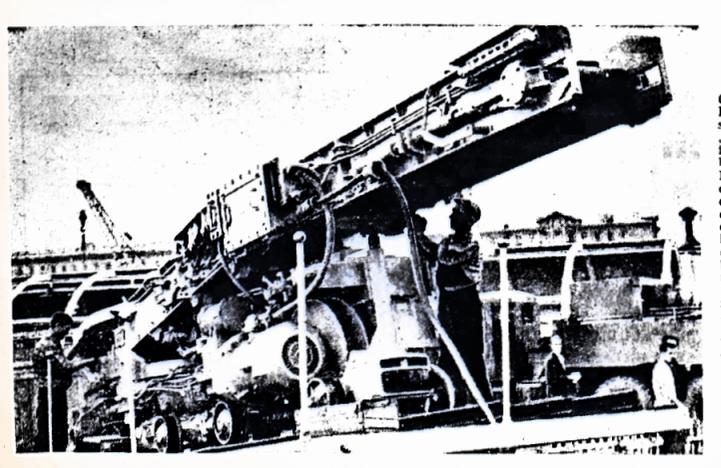
Teure Genossen! Erlauben Sie mir im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Regierung der UdSSR Sie zu begrüßen und zum Abschluß des Studiums und dem Erhalt militärischer Hochschulbildung herzlich zu beglückwünschen. Für jeden von Ihnen eröffnen sich breite Perspektiven eines begeisterten Dienstes an der Sache der Verteidigung der Errungenschaften der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der Sache der Verteidigung unserer Heimat.

Unsere Außenpolitik hat die Prüfung durch die Zeit voll und ganz bestanden. Sie entspricht den Interessen des Sowjetvolkes, der Völker der sozialistischen Länder, die für ihre nationale Unabhängigkeit, für die Interessen des allgemeinen Friedens kämpfen.

Die Sowjetunion unterstützt fest und entschlossen die arabischen Staaten in ihrem Kampf für Freiheit und territoriale Integrität und erweist ihnen allseitige Hilfe. Wie Ihnen bekannt, weite dieser Tage der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny zu offiziellen Freundschaftsbesuchen in Kairo, Damaskus und Bagdad. Wir messen diesen Besuchen und jenem offenen freundschaftlichen Meinungsaustausch, der mit dem Präsidenten Nasser, dem Präsidenten Arafat und dem Präsidenten Aref sowie mit anderen führenden Persönlichkeiten der arabischen Länder stattfand, große Bedeutung bei.

Die Sowjetunion unterstützt fest und entschlossen die arabischen Staaten in ihrem Kampf für Freiheit und territoriale Integrität und erweist ihnen allseitige Hilfe. Wie Ihnen bekannt, weite dieser Tage der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny zu offiziellen Freundschaftsbesuchen in Kairo, Damaskus und Bagdad. Wir messen diesen Besuchen und jenem offenen freundschaftlichen Meinungsaustausch, der mit dem Präsidenten Nasser, dem Präsidenten Arafat und dem Präsidenten Aref sowie mit anderen führenden Persönlichkeiten der arabischen Länder stattfand, große Bedeutung bei.

Als Stoßkraft im Kampf gegen den Sozialismus und die nationale defektistische Bewegung tritt unter den gegenwärtigen Bedingungen der amerikanischen Imperialismus auf. Schon einige Jahre führen die aggressiven Kreise der Vereinigten Staaten einen räuberischen Krieg in Vietnam. Jedoch steht der Aggressor jetzt nicht näher sondern weiter vom Ziel, das er sich am Anfang seines verbrecherischen Abenteuer gesetzt hat. Die Politik der Aggression ist zu scheitern bringen, unsere Zeit niemand Erfolg. Die Zeiten sind anders! So sehr die amerikanischen Streitkräfte die Ausmaße ihrer Aggression ausweiten, so viele Soldaten sind zu diesem schmutzigen Geschäft auch schicken mögen, wird das Resultat das gleiche sein. Die USA werden die Perspektivlosigkeit ihres Abenteuer in Vietnam einsehen und dieses Land zu diesem schmutzigen Krieg nicht schicken, den Willen des heldenmütigen vietnamesischen Volkes zu brechen, das für seine Freiheit, für die Unabhängigkeit kämpft.



MOSKAU. Am 8. Juli wird im Gorki-Zentralpark für Kultur und Erholung eine Bergbauausstellung „Intergormasch-67“ eröffnet. Sie ist zum internationalen Bergbaukongress organisiert worden. Mehr als 30 000 Quadratmeter der Park nehmen die Exponate der Teilnehmer aus 18 Ländern ein. Auf der Ausstellung wird eine Exposition der technischen Leistung für Bergbauausstellung organisiert. Auf dem Juniplenum des ZK im Jahre 1967 wurde, wie bekannt, die Frage der Politik der Sowjetunion im Zusammenhang mit der Aggression Israels im Nahen Osten behandelt.

Empfang bei A. N. Kossygin  
Am 5. Juli empfing der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, A. N. Kossygin im Kreml den Vorsitzenden des Bundessekretariats der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien, Mika Spiljak, der anlässlich der Eröffnung der jugoslawischen Industrieausstellung in Moskau weilte.  
(TASS)

Antonin Novotny in Moskau  
Der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei und Präsident der CSSR, Antonin Novotny ist in die Sowjetunion zur Erholung gekommen.  
Antonin Novotny wurde im Flughafen von Genosse L. I. Breshnew und anderen offiziellen Persönlichkeiten bewillkommen.  
(TASS)

Präsident Kameruns in der Sowjetunion  
Der Präsident Kameruns Amadou Ahidjo ist zu einem Staatsbesuch in Moskau eingetroffen. Er folgt damit einer Einladung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung.  
Auf dem Flughafen Wnukowo wurde der Präsident Kameruns am 5. Juli vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny empfangen.  
(TASS)

Präsident Kameruns in der Sowjetunion  
Der Präsident Kameruns Amadou Ahidjo ist zu einem Staatsbesuch in Moskau eingetroffen. Er folgt damit einer Einladung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung.  
Auf dem Flughafen Wnukowo wurde der Präsident Kameruns am 5. Juli vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny empfangen.  
(TASS)

Präsident Kameruns in der Sowjetunion  
Der Präsident Kameruns Amadou Ahidjo ist zu einem Staatsbesuch in Moskau eingetroffen. Er folgt damit einer Einladung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung.  
Auf dem Flughafen Wnukowo wurde der Präsident Kameruns am 5. Juli vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny empfangen.  
(TASS)

Sowjetisch-kamerunische Verhandlungen  
Im Kreml haben gestern sowjetisch-kamerunische Verhandlungen begonnen. Die sowjetische Delegation wird vom Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. V. Podgorny und die kamerunische vom Präsident Amadou Ahidjo geleitet.  
(TASS)





# Morgenrot über den Dörfern

Gehen Sie mal zur Sommerzeit durch die Straßen unserer Sowchossiedlungen. Unbedingt fällt Ihnen das weiß-rosige Blumenmeer in die Augen. Blumen umgrenzen die Plätze, die wohlgerichteten Straßen, Blumen umringen die Klubs, die Kindertalstage und heben sich bunt von dem Hintergrund des üppigen, satten Grüns der Obstgärten ab.

Am Beispiel unseres Sowchos sind die großen Umwandlungen unserer Zeit zu sehen. Ihr Fundament ist zweifellos die Arbeit. Hartnäckige beharrliche und schöpferische. Gerade sie ist die lebende Quelle, die den Menschen Freude und Glück bringt.

In die Reihen der rentablen Sowchoss kamen wir im Jahre 1963. Dann wuchs allmählich der Gewinn. Erst drückte man ihn in Zehntausenden Rubel aus, dann schon in Hunderttausenden. Im vergangenen Jahr, zum Beispiel, brachten alle Zweige der Wirtschaft etwa 450 000 Rubel Reingewinn ein.

Wo kamen diese Hunderttausende Rubel her? Das Märzplenum des ZK unserer Partei änderte von Grund auf die Lage im Dorf, deckte neue Quellen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion auf.

Im Herbst des vergangenen Jahres traf ich mich mit den Rübzüchtlern der ersten Abteilung. Ich fragte sie, wie die Ernte geht und wie der Ertrag ist. Der Arbeitsgruppenführer - Traktorist Sawasaw Sawwid und auch die anderen Mechanisatoren schauten finstern drein.

„Der Ertrag ist nicht groß. Mehr als 400 Zentner je Hektar wird es nicht geben“, antwortete für alle der Gruppenführer.

Mir ist dieses Gefühl des Nichtbefriedigtseins unserer Menschen natürlich verständlich. Aber als ich diesmal die düstere Miene Sawwid sah, konnte ich ein Lächeln nicht unterdrücken. Ich holte aus meiner Tasche das Notizbüchlein und erinnerte die Rübzüchtlern an die Ernteträger der vergangenen Jahre. 1961 - ein Hektar Plantage ergab 157 Zentner, 1963 - 193 Zentner. Die Rübzüchtlern erwidern:

„Ja, das ist aber schon lange her. Jetzt ist eine ganz andere Zeit und 400 Zentner befriedigen uns nicht mehr.“

Dieses Gespräch führe ich deshalb an, um zu zeigen, wie weit unsere Wirtschaft vorwärts geschritten ist und wie ihre Menschen gewachsen sind. In der Tat, vor gar nicht so langer Zeit betrug der Ernteträger der wichtigsten Nahrungskultur - des Weizens - bei uns 5-6 Zentner je Hektar. Doch wir betrachteten diese Resultate nicht als den Höhepunkt unserer Möglichkeiten. Umgekehrt, wir trafen alle Maßnahmen, um von Jahr zu Jahr planmäßig und hartnäckig den Ernteträger zu steigern. Die Hartnäckigkeit multipliziert mit der Initiative und den Erfahrungen Hunderte Landwirte, machten sich hundertfach bezahlt.

Im Vorjahr betrug bei uns der Ernteträger der Getreidekulturen je Hektar 11,7 Zentner. Der Sowchos lieferte über 45 000 Zentner Getreide an den Staat, bei einem Plan von 27 000. Fast um 23 000 Zentner wurde auch die Abrufe der Rübenaufbereitung überboten. Freilich waren die Wetterbedingungen günstig und förderten den Erfolg der Landwirte. Aber nicht nur daran liegt es. „Erneut und wie verjüngt ist unser Land“, sagte einmal der Arbeitsgruppenführer Viktor Powarow zu mir.

So denkt nicht nur Viktor. Das Sowchosland wurde in der Tat fruchtbarer. Und das haben die fleißigen Arbeitshände der Landwirte vollbracht. Die Landwirte des Sowchos stützen sich auf die Erfahrungen der Wissenschaft und tun ihr Mögliches, um die Ertragsfähigkeit der Felder zu steigern. Viel besser als im vergangenen Jahr werden bei uns

die bewässerten Ländereien ausgenutzt. Die Mineraldüngemittel rationeller angewandt, das Niveau der Mechanisierung und der Agrotechnik bei der Züchtung landwirtschaftlicher Kulturen gehoben. All das zusammengefaßt, garantiert hohe Ernteträger.

Auch unsere Viehzüchter sind durch ihren Fleiß und ihr Können berühmt. Ständig ist der Schafhirt Saudi Jaskjew auf dem ersten Platz für die erzielten Resultate beim Lämmerzucht. Von je 100 Mutterschafen bekam er 154 Lämmer.

Hartnäckig schaffen auch die Arbeiter der Rindviehfarmen. Bei einer Jahresaufgabe von 1 640 Kilo Milch melken viele Melkerinnen 2 500 Kilo Milch je Kuh.

Und so ist es an allen Abschnitten der Wirtschaft. Die Produktion der landwirtschaftlichen Erzeugnisse steigt und mit ihr festigt sich die Ökonomik des Sowchos. Dabei war für uns die Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung und die Steigerung der materiellen Interessiertheit eines jeden an den Resultaten seiner Arbeit eine große Hilfe.

Vor kurzem traf ich einen Menschen der einzige Arbeiter nicht in unserem Sowchos war. Wir gingen die von Obstgärten umsäumten Straßen entlang. Die neuen Häuser gehen ganz in ihrem Grün unter. Hier ein Kindergärtchen. Daneben eine medizinische Hilfsstelle. Etwas weiter ein neuer Klub.

„Ja, das Leben macht große Schritte voran“, sagte mein Bekannter verwundert. „Die alte Gegend ist nun schwer zu erkennen.“ Mir scheint aber, da es nichts zu staunen. In den letzten fünf Jahren, zum Beispiel, betrug die Summe der Kapitalinvestitionen für Wohnungs-, Kultur- und gemeinnützige Bauten 220 000 Rubel.

Völlig veränderte sich das Aussehen der Siedlungen Kainasar, Maibulak, Intumak und anderer. Dort, wo Lehmbütten standen, erheben sich jetzt wohlgerichtete Häuser. Das Petroleum und der getrocknete Mist für Heizwecke wurden durch Elektrizität und Gas ersetzt. Rundfunk und Fernsehen haben festen Fuß im Leben der Dorfbewohner geworfen. Viele haben eigene Personenkraftwagen oder Motordriller.

Doch nicht nur äußerlich hat sich das heutige Dorf verändert. Dutzende Arbeiter zieht es zum Wissen, zum lernen in Abend-, in mittleren und höheren Lehranstalten. In den Brigaden entfaltet sich der Wettbewerb für kommunistische Arbeit.

Die Werktätigen unserer Felder und Farmen wollen im Jubiläumsjahr neue hohe Resultate erzielen. Sie verpflichteten sich, 30 000 Zentner Getreide, 154 000 Zentner Zuckerrüben, an die 15 000 Zentner Milch und viele Tausende Zentner anderer landwirtschaftlicher Produktion an den Staat zu liefern. Diese Ziele werden wir erreichen.

Wie früher, vergessen wir nicht, daß der Mensch, wie man so sagt, nicht nur vom Brot allein lebt. In allen unseren Dörfern wird in diesen Tagen eine große Bautätigkeit an Kulturstätten und gemeinnützigen Einrichtungen geführt. Dazu bewilligte der Staat über eine Million Rubel. Es ist nicht leicht, alle im Bau stehenden Objekte heranzustellen. Das sind hauptsächlich Wohnhäuser, Schulen, Kindergärten und -krippen, Wasserleitungen, asphaltierte Straßen usw. Die Bauarbeiter weitern für die vorrätige Fertigstellung der Jubiläumsobjekte.

Hell leuchtet über den Sowchosdörfern die Morgenröte. Hell leuchten das Glück und die Freude meiner Dorfgenossen, die voll Begeisterung auf der Jubiläumswacht stehen.

S. KALIBEKOW,  
Direktor des Sowchos „Usynagatschki“  
Rayon Dshambul

# ОГНИ АЛТАЯ Zu Gast in der FREUNDSCHAFT



## LENINORDEN AM SOWCHOSBANNER

8-Klassenschulen, 12 Kaufläden, Badhäuser, Postabteilungen, drei Stadien und andere Kultur- und gesellschaftliche Anstalten. In allen Siedlungen gibt es Wasserleitung, Rundfunk und Telefon, sie sind alle elektrifiziert. In jeder Wohnung gibt es Gas.

Der Sowchos ist eine vielzweigige Wirtschaft. Man züchtet hier Tabak, Zuckerrüben, Kartoffeln, Getreidekulturen und mehrjährige Gräser. Die Wirtschaft liefert 2 500 Stück Hornvieh, 4 000 Schweine. Im Verlaufe der letzten 20 Jahre nimmt der vom Helden der Sozialistischen Arbeit, Genossen Tomarowski geleitete Sowchos nach dem Ernteertrag und der Gesamternte von Tabak den ersten Platz nicht nur in Kasachstan, sondern im Lande ein.

All das wurde vor allem in enger Verbindung mit der Wissen-

schaft, durch gut organisierte, einmütige Arbeit des gesamten Kollektivs, durch Steigerung der materiellen Interessiertheit jedes Arbeiters an den Endresultaten seiner Arbeit erzielt. In allen Abteilungen, Brigaden und Farmen sind Elemente der innerbetrieblichen wirtschaftlichen Rechnungsführung eingeführt. Für die Erzeugung von überplanmäßiger Produktion und Senkung der Gesteungskosten wurden den Arbeitern im vorigen Jahr zusätzlich zum Arbeitslohn 427 000 Rubel ausbezahlt.

Die höchste Auszeichnung unserer Heimat - der Leninorden - schmückt das rote Sowchosbanner. So hoch wurde die Arbeit des 2 000köpfigen Kollektivs eingeschätzt, dem Vertreter der verschiedensten Nationalitäten angehören: Russen, Kasachen, Deutsche, Tataren, Koreaner und

andere. Das freudige Ereignis gab allen Arbeitern und Fachleuten des Sowchos neuen Schwung, rief neue Initiativen, Arbeitsenergie hervor.

Gegenwärtig ist jeder Arbeiter und Spezialist der Wirtschaft bemüht, den 50. Jahrestag des Oktober mit neuen Arbeitserfolgen zu begehen.

Die Feldbauern betreiben die Saaten und bereiten sich zur Ernte vor. Die Viehzüchter kämpfen für die Steigerung der Milchträge und Gewichtszunahme. Der Plan der Produktionsabfertigung für das Halbjahr wurde überboten.

Elf Sowchosarbeiter tragen den hohen Titel „Held der Sozialistischen Arbeit“, 200 wurden mit Orden und Medaillen ausgezeichnet. Das ist eine große Armee von Spitzenarbeitern, die fähig sind, Wunder zu vollbringen.



Von den Gletschern des „granen“ Transsibirer Ala-Tau bis zu den Welten des Balchschesee und des Flusses Il sind die Städte, Dörfer und Felder des Siebenstromgebiets gelegen.

Auf diesem Bild sehen wir die Gipfel des Karaulsch-Tau in der Schlucht des mittleren Talgar, dessen Gletscher diesen Fluß speist.

Foto: I. Kenarski

## Tausende Einzugsfeiern

Die Altenwohner können sich noch erinnern, was für ein Krähwinkel von Stadt Weraj vor der Revolution war. Schmutz, niedrige unansehnliche Häuser, zwischen denen die vom Architekten Senkow gebaute Kathedrale wie ein Riesenzahnsch. Stockfinstern Dunkelheit abends... Wie weit ist das Aussehen der alten Stadt Weraj von dem heutigen schönen Alma-Ata entfernt! Schmucke Prospekt, die pflichternde die Stadt durchqueren, viele Stockwerke hohe Häuser, einzigartige Gebäude der Theater, Hotels, Hochschulen, neue Mikrorayons - das sind die charakteristischen Merkmale unserer Hauptstadt heute.

Die Blumenstadt wird im Jubiläumsjahr immer schöner. Neue Wohnviertel wachsen empor. Tausende Alma-Ataer werden in neue komfortable Wohnungen einziehen. Tausende - das ist keine Übertreibung. Im Jubiläumsjahr bekommen die Werktätigen der Stadt über 250 000 Quadratmeter Wohnfläche.

Auch im Gebiet ist eine große Bautätigkeit im Gange. Die Rayonzentren und Siedlungen werden ihr Aussehen ändern.

Allein für die Geldmittel des Gebietssowjets der Werktätigen begeben werden im Jubiläumsjahr 3 200 Quadratmeter Wohnfläche fertiggestellt und die Einwohner von Issyk bekommen 1 500 Quadratmeter.

Wohnhäuser werden in Tekeli und Andzejewka, Taldyrgan, Tschudschda, Narynkol und Kegen, Sary-Ozek und Uschtoke errichtet.

Mit einem Wort, es gibt keinen Winkel in unserem Gebiet, wo keine Baugründe und Kräfte zu sehen sind. Also wird nicht nur ein Tausend Einzugsfeste zustande kommen. Denn 400 000 Quadratmeter Wohnfläche sollen für die Werktätigen des Gebietes schlussfertig gestellt werden.

## NUR ZIFFERN

Zum Jahr 1970 vergrößert das Blei-Zinkkombinat von Tekeli die Industrieproduktion um 63 Prozent.

Das Alma-Ataer Werk für Schwermaschinenbau wird den Ausstoß von Walzrauhzeug um das Doppelte steigern.

1970 liefern die Nöhernen des Gebiets für 3 500 000 Rubel mehr Erzeugnisse als im Jahre 1965.

Im Vergleich zum Jahre 1965 wird 1970 die Produktion steigen: von Fleisch - auf 15 000 Tonnen, Wursterzeugnisse - auf 4 000 Tonnen, von Vollmilchproduktion - auf 32 000 Tonnen.

Um 26 Prozent steigt die Produktion der Holzverarbeitungs- und Möbelbetriebe.

## Das Siebenstromgebiet ist stolz auf sie



Sojusbek TURDALIJEW - der beste Aluminiumgießer der Zylinderhalle des Alma-Ataer Mechanischen Gießereiwerkes. Bis 1 500 Zylinder für die Traktoren DT-54 gießt er in einer Schicht.



Tatjana Tichonowna IRISKINA - Held der Sozialistischen Arbeit, Arbeitsgruppenleiterin der Tabakzucht im Alma-Ataer Tabakowchos, Rayon Uljejt. Von Jahr zu Jahr erhält sie von ihren Feldern den höchsten Hektartrakt.



Friedrich MULLER, Chefagronom des Sowchos „Prigorodny“, Rayon Kaskelen. Er ist Meister der Gemüsezucht, erhält immer hohe Ernteträger. Alles Neue der Landwirtschaft führt er beharrlich in die Produktion ein. Foto: I. Kenarski

## Planjahr fünf. Zweites Jahr

Das erste Jahr des Planjahr fünf war für unsere Belegschaft eine Periode rapider Steigerung der Produktion von Ersatzteilen für landwirtschaftliche Maschinen. Im Vergleich zu 1965 vergrößerte sich der Produktionsausstoß um 34,6 Prozent, wobei die Herstellung von Ersatzteilen für Traktormotoren um 13 und für Kraftmaschinenmotoren - um 73 Prozent gesteigert wurde.

Mehr als um das 11fache stieg die Produktion von Maschinenteilen für die Kompletierung neuer Motoren des Altair Motorenwerks. Der Jahresplan für 1967 wurde vorfristig erfüllt. Das Werk lieferte noch für 401 000 Rubel überplanmäßige Produktion. Was ist die Quelle dieser Erfolge? Man kann mit Gewißheit sagen, daß der größte Helfer der Arbeiter - der sozialistische Wettbewerb war. Jedes Mitglied der Belegschaft unseres Werks verpflichtete sich, die Aufgabe des ersten Jahres des

Planjahr fünf vorfristig zu erfüllen. Und alle hielten ihr Versprechen.

Bei der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen führte die Belegschaft 18 große Maßnahmen zur Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse und der neuen Technik ein. Dank diesem verringerten sich die Gesteungskosten der Produktion und stieg die Arbeitsproduktivität, wurde die Qualität der Maschinenteile bedeutend besser. Gerade dieses ist gegenwärtig, am Vorabend der Jubiläumsernte, besonders wichtig: fast die gesamte Produktion geht in die Kolchose und Sowchoss. Die Landwirte warten mit Ungeduld auf sie.

Nicht schlecht haben die Rationalisatoren des Werks gearbeitet. In einem Jahr wurden 151 Neuerungen mit einem Nutzeffekt von 153 200 Rubel eingeführt. Autoren der effektivsten Rationalisationsvorschläge sind - der Meister Porofimow, der Blickrichter Schneider, der Dreher Beljakow, der Schlosser Jegorow, der Technologe Salnikow, der Elektroschleifer Aramasszew und andere. Die Menschen sind der Ruhm und Stolz unseres Werks.

In der Hauptstadt des Siebenstromgebiets gibt es Dutzende Werke und Fabriken. Hier werden viele Kleidungsstücke, Trikotage, Schuwerk, Teppiche, Hüte, universelle Drehbänke, Waschmaschinen produziert, Autos, Kugellager, Traktoren wiederhergestellt. Die Erzeugnisse des ASTM, der Teppichwebfabrik sind in den sozialistischen Ländern weit und breit bekannt. UNSER BILD: In der Montagehalle des Werkes für Schwermaschinenbau werden die Drahtziehbänke montiert.

Foto: I. Kenarski

Das zweite Jahr des Planjahr fünf stellte neue, komplizierte Aufgaben. Zweieinhalbmal mehr Maschinenteile für neue Motoren müssen erzeugt werden und zum Jahresabschluss müssen die Kapazitäten für die weitere Steigerung des Ausstoßes vergrößert werden. Das sollen zwei alte Pflanzstraßen demontiert und neue, automatisierte geschaffen werden. Außerdem plant man, die Herstellung von Kolben zu den Motoren GAS-51 und SIL-120 um 90 Prozent zu steigern. Die Erzeugung präziser Maschinenteile mit Mikrontoleranz verlangt die sorgfältigste Vorbereitung der Produktion. Schwierigkeiten sind dabei unvermeidlich. Aber wir sind sicher, daß der wichtigste Teil dieser Arbeit vorfristig - zum 50. Jahrestag der Sowjetmacht - erfüllt wird.

Und noch eine ernste Aufgabe stellt vor unser Kollektiv im Jubiläumsjahr. Das Werk soll zum neuen System der Planung und wirtschaftlichen Stimulierung übergehen. Die Vorbereitung zu diesem wichtigen Schritt steht jetzt im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit aller Fabrikorganisationen. Ein ausführlicher Plan der Maßnahmen wurde erarbeitet, Versammlungen durchgeführt, auf denen der Sinn und die Bedeutung der Wirtschaftsreform erklärt wurde. Die Leiter, die Mitarbeiter der wirtschaftlichen und technischen Dienste studieren in speziellen Kursen gründlich die Fragen der Reform. Auch wurden die Normative des Material- und Arbeitsaufwands erarbeitet und präzisiert. Die Bestimmung über die wirtschaftliche Rechnungsführung der Hallen und Produktionsabteilungen wurde bestätigt und wird jetzt Schritt für Schritt verwirklicht. Als eine der wesentlichsten Fragen der innerbetrieblichen wirtschaftlichen Rechnungsführung betrachtet man die Einführung leistungsgerechten und objektiven Systems der Arbeitseinschätzung einer jeden Produktionsabteilung. Solche Einschätzungssysteme sind in der Werkzeughalle, in den Abteilungen des Obermechanikers und Ober-

energetikers teilweise schon eingeführt.

Doch nicht selten stößt man im Werk auf große Schwierigkeiten. So zum Beispiel bei der Einschätzung der Arbeit des Energetikers. Gewöhnlich wird sie durch die Menge des erzeugten Dampfes und der Preßluft charakterisiert. Also sieht es von diesem Standpunkt so aus: je mehr, desto besser. Aber wozu braucht das Werk überflüssige Kubikmeter Luft oder Dampf? Für das Werk ist etwas ganz anderes wichtig: eine solche minimale Menge Dampf und Preßluft zu erzeugen, die eine ununterbrochene Bedienung aller Verbraucher mit dem geringsten Aufwand sichert.

Oder wie soll man die Arbeit des Transporters einschätzen? Man kann sie nach Tonnenkilometer, nach der Anzahl der Ausfahrten, nach dem Koeffizient der Tonnageauswertung, der Laufstrecke usw. einschätzen. Doch all das fördert die Lösung der wichtigsten Aufgabe des Werkes nicht. Deshalb müssen solche Kennziffern eingeführt werden, damit die Transportarbeiter daran interessiert sind, womöglich wenig Kraftwagen zu haben, dabei aber alle Anforderungen der Betriebe für Lasttransportierung mit dem geringsten allgemeinen Aufwand zu befriedigen.

Das Jubiläumsjahr der Sowjetmacht schreitet durch das Land. Die Belegschaft des Werks beschloß, das große Datum würdig zu empfangen.

Die im Werk und in den Hallen gegründeten Kommissionen für die Vorbereitung zum Jubiläum führen eine umfangreiche ideologische Arbeit. Es werden Maßnahmen zur Einführung der Ästhetik und der Kultur der Produktion ergriffen. All das hilft dem Kollektiv, die Aufgaben des zweiten Jahres des Planjahr fünf erfolgreich zu erfüllen und das ruhmreiche Datum im Leben des Staates mit neuen Arbeitsergebnissen zu begehen.

W. PRICHODJKO,  
Direktor des Alma-Ataer Mechanischen Gießereiwerkes.



# Kasachstan. Getreide strömt

Alma-Ata. (KasTAG). Als erste in der Republik begann mit der Transportierung des Getreides der neuen Ernte der Eisenbahnabschnitt von Tschimkent. Dutzende Waggons mit Kasachstan-Weizen beförderten am 4. Juli für die mittelasiatischen Republiken die Eisenbahnarbeiter der Stationen Mankent, Badam und Sas-Tjube.

Die Eisenbahner Kasachstans bereiten sich zur massenhaften Getreidetransportierung vor. Auf den Hauptstrecken wird eine Waggonreserve geschaffen, nochmals der Zustand der Zufahrtswege, der Waagenwirtschaft und Mechanisierungsmittel geprüft.

## Über den Plan

Dshambul. (Eigenbericht). Die Feldbauern des Obst- und Weinbauzweiges „Scharurken“, Rayon Dshambul, führen die Ernte der Halmfrüchte und die Getreideablieferung an den Staat auf Hochtour durch. Zum 5. Juli schütteten sie in die Getreidespelcher der Helmat 3 500 Zentner Korn gegenüber einem Jahresplan von 2 600 Zentner. Sie erwogen ihre Möglichkeiten und beschlossen, zusätzlich noch

7 500 Zentner Getreide an den Staat zu liefern. Bei einem Plan von 12 000 Zentner lieferten die Arbeiter des Ribbenbauzweiges „Assinski“, 15 000 Zentner Korn ab. Sie wöhlen zwei Jahrespläne meistern. Mit Eilan arbeiten in diesen Tagen die Kombiführer Robert Krüger, Johann Wolf, Nikolai Gussow. Jeder von ihnen mäht jetzt 20-22 Hektar Halmfrüchte.

## Neue Großtannen

Im Leninsowchos wurde eine neue mechanisierte Tenne in Betrieb genommen, teilt aus Aktjubinsk der KasTAG-Korrespondent mit. Sie wird von einem Menschen bedient, wird stündlich 20 Tonnen Getreide annehmen, es reinigen und in die Kraftwagen verladen. Die Brigade von Kadyr Daubajew aus der Bau- und Montageverwaltung „Kasachstechnika“ hat in dieser Wirtschaft zwei solcher Tennen

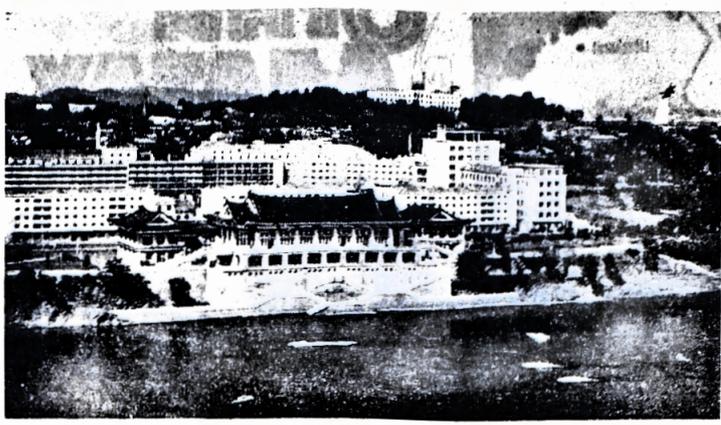
montiert, die dritte wird errichtet. Die mechanisierten Tennen geben die Möglichkeit, die manuelle Arbeit bei der Getreidebearbeitung zu liquidieren und das Getreide schnell zu den Getreidelagern zu befördern. Gegenwärtig werden in den Kolchos und Sowchos des Gebiets 20 mechanisierte Tennen errichtet.

## Bunker füllen sich

Sempalatin. (KasTAG). Im Süden des Gebiets hat man mit der Erntebringung begonnen. Als erster führte seine Maschinen der Kolchos „Krasny partizan“ im Rayon Ursharski auf Feld. In einem Tag brachten die Kombiführer Gennadi Iwanow und Michail Sawiki 50 Hektar Winterweizen ein und drochen von jedem Hektar 15 Zentner Korn. Mit der Einbringung des Winterweizens begannen der Leninkolchos und der Sowchos „Scharbulakski“ desselben Rayons.

## Verpflichtungen erfüllt

Rudoy. (KasTAG). Das Kollektiv der ersten Fabrik des Landes für Eisenerzleistung, des Aufbereitungsbergkombinats von Sokolowka-Sarbal hat seine Jubiläumsvorgaben erfüllt. Die überplanmäßige Rohstofflieferung für die Hochöfen vorfristig erfüllt.



## Monat der sowjetisch-koreanischen Freundschaft

Vor sechs Jahren, am 6. Juli 1961, wurde der Vertrag für Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe zwischen der Sowjetunion und der Koreanischen Volksdemokratischen Republik unterzeichnet.

UNSER BILD: Pjongjang — die Hauptstadt der Koreanischen Volksdemokratischen Republik — das Zentrum des politischen, administrativen und Kulturlebens des Landes. Foto: I. Chan

## Delegation Sowjetkasachstans auf der „EXPO-67“

Ottawa. (TASS). Die in Montreal weilende Delegation der Kasachischen SSR besuchte gestern die Weltausstellung „Expo-67“. Am Morgen stattete der Delegationsleiter, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. B. Njasbekow dem Bürgermeister Montreals Jean Drapeau einen Besuch ab. An der Unterhaltung beteiligten sich ferner der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans S. N. Imaschow und

der Direktor der Sektion Sowjetunion auf der Weltausstellung P. A. Tschewjakow, S. B. Njasbekow und J. Drapeau tauschten Erinnerungsgeschenke aus. Der Bürgermeister von Montreal nahm die Einladung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. B. Njasbekow zum einem Besuch Alma-Atas dankbar entgegen. Nachmittags veranstalteten die Mitglieder der Delegation Kasachstans im Sowjetpavillon eine Pressekonferenz für kanadische und ausländische Journalisten.

## Sport beliebt

Das Ordshonikidse-Stadion von Grosny kann schon lange nicht mehr allen Fußballfreunden Platz bieten. Gegenwärtig werden noch einige Tausend Sitzplätze hinzugebaut, so daß hier bald jedes Spiel der „Terek“-Mannschaft, die der zweiten Gruppe der „A“-Klasse angehört, über 25 000 Menschen mit ansehen können. Und es lohnt sich wirklich, das meisterhafte Spiel dieser Mannschaft zu verfolgen. An der Spitze der „Terek“-Mannschaft steht der Verdiente Trainer der UdSSR und der Usbekischen SSR Alexander Andrejewitsch Keller. Die Sportsaison hat die „Terek“-Mannschaft in diesem Jahr mit besonderem Eifer begonnen. Nach 15 Spielen von 19 der ersten Runde steht die Mannschaft an dritter Stelle.

Am Festtag der Sowjetjugend wurde in Grosny zu Ehren des 50. Jahrestages des Großen Oktobers eine Staffette der Sportkollektive der Industriebetriebe der Stadt durchgeführt. Die Staffette begann und endete auf dem Leninplatz vor dem Leninmonument und die Strecke beehrte die revolutionären Genorkorte der Stadt. An der Staffette, die in Zukunft zur Tradition werden soll, beteiligten sich über 100 Sportler aus 13 Betrieben der Stadt. Den Ehrenpokal erwarben die Sportler des Krackwerkwerkes. Die Sportler des Erdölwerkes und des mechanischen Reparaturwerkes, die den zweiten und dritten Platz besetzten, wurden mit Ehrenurkunden des Gebietskomitees ausgezeichnet.

Grosny G. OHLSCHEIDT

## Bergheim operiert

Der Morgen graute schon, und obgleich auf den Straßen noch tiefe Stille herrschte, spürte man dennoch den Tagesanbruch. Chirurg Eduard Bergheim war noch im Krankenhaus.

und hat schon Hunderte Operationen hinter sich, nicht wenigen Menschen schon das Leben gerettet, anderen die Gesundheit wiedergeschenkt.

Der Morgen des Tages der Medizin brach ihm aber frohe Genugung, denn soeben hatte er wieder erfolgreich eine neue, recht schwierige Operation gemacht und noch ein Menschenleben gerettet.

Viel hat Eduard Bergheim auch zur besseren Ausrüstung des Krankenhauses beigetragen. Auf sein dringendes Verlangen hin, erhielt die Heilanstalt einen Apparat für künstliche Atmung, einen Oszillograph und andere Geräte.

Um Mitternacht hatte man ihn angeultert und ihm mitgeteilt, daß im Krankenhaus ein Kind eingetroffen sei, das seiner unverzüglichen Hilfe bedürftig ist. Er kam später vor, aber das Besondere war diesmal, daß dieses Kind erst sieben Monate zählte und Darmverengung hatte. Eduard hatte schon viele Operationen hinter sich, aber so ein kleines Wesen hatte er noch nicht operiert.

In diesem Moment ist er ganz aufmerksam: „Skalpell!“, „Klammer!“ hört man nur. Doch jetzt ist die Operation zu Ende, das Kind wird weggetragen und Eduard verläßt den Operationsaal. „Das Kind wird leben!“ sagt er zur Mutter.

„Doktor, wird das Kind leben?“ empfing ihn die aufgeregte Mutter, während heiße Tränen über ihre Wangen flossen.

„Beruhigen Sie sich, Frau“, sagte er fest und tröstend. War es seine Stimme, oder auch sein ganzes Wesen, das ihr Vertrauen einflößte, war weiß es? Aber die Mutter beruhigte sich.

Der Arzt erinnert sich noch, wie er selbst als Student der Medizinischen Hochschule in Sempalatin mit stiller Bewunderung jede Bewegung der Arzte verfolgte und nun arbeitet er selbst schon das sechste Jahr als Chirurg im Rayonkrankenhaus in Kokpekty

Heute gibt es im Rayon keine Siedlung, kein Dorf, wo man diesen jungen Arzt nicht kennt. Seine hingebungsvolle Arbeit, seine Menschenliebe haben ihm viele Freunde und aufrichtige Verehrer erworben. Darum auch kein Wunder, daß er zum Tag des Mediziners viele Telegramme und Briefe erhielt, in denen ihm seine ebemaligen Patienten ihren aufrichtigen Dank aussprachen und ihm viel Glück wünschten.

Heute ist Eduard Bergheim 32 Jahre alt, er hat noch einen langen Arbeitsweg vor sich. Möge seine eide Arbeit ihm selbst und den Mitmenschen noch viel Freude bringen!

E. MERTINS, Unser ehrenamtlicher Korrespondent Gebiet Sempalatin



## Für 1968

Die größte Geflügelabrik im Gebiet Kustanai hat vorfristig den Jahresplan für Eierverkauf an den Staat erfüllt und mit der Lieferung für 1968 begonnen, meldet der KasTAG-Korrespondent. Die Bevölkerung bekam über 9 Millionen Eier.

Im nächsten Jahr, nach der Abschließung des Bau des Betriebs, wird die Eierproduktion 14-15 Millionen Eier erreichen. Zu Ehren des 50. Jahrestages der Sowjetmacht wollen die Geflügelzüchter der Fabrik an den Staat zusätzlich zum Plan noch etwa 5 Millionen Eier abliefern.

Dmitri Nasnow, Schofför des Autoparks Nr. 4 in Pawlodar lenkt das Auto schon 25 Jahre. Er verzicht kein Monat, in dieser Aktivität der kommunistischen Arbeit sein Soll in der Güterbeförderung nicht überbietet.

UNSER BILD: Dmitri Nasnow prüft den Motor seines Kraftwagens. Foto: Th. Esau

## Überwindung der Unabwendbarkeit

Die Wirkung der Erbanlagen der Eltern auf die Gesundheit der Kinder ist unabwendbar. Einige Erkrankungen werden von den Eltern auf die Kinder übertragen, weil die Information dieser Erkrankungen in den Genen bereits während der Herausbildung der Frucht im Organismus der Mutter vererbt ist. Die Wissenschaftler entfernen den Mechanismus der Vererbung und beginnen mit der erfolgreichen Behandlung solcher Erkrankungen.

Aber die Untersuchungen, die Akademierat Boris Klossowski in einer Abteilung des Pädiatrie-Instituts der Akademie der Medizinischen Wissenschaften der UdSSR vornahm, zeigten, daß es eine ganze Reihe von Krankheiten gibt, die man nicht als Erbkrankheiten bezeichnen kann, obwohl dennoch die Eltern daran schuld sind. Und zwar aus folgendem Grunde.

Verantwortlich für die Funktion aller inneren Organe und Systeme des Organismus ist das Gehirn. Die Erbinformation diktiert gleichzeitig dem sich entwickelnden Gehirn, welche Gestalt es annehmen muß, und die „äußere Umgebung“, das heißt der Organismus der Mutter veranlaßt ihn, sich den konkreten Bedingungen anzupassen, mögen sie nun schädlich oder nützlich sein.

Vielfältige Untersuchungen haben, daß das Gehirn des zukünftigen Kindes solche Kommandos schon in den ersten Monaten erfüllt. Verschiedene Bewegungen der Frucht, die Schläg des Herzens und die Bewegungen der Mutter beeinflussen in Form von Impulsen die empfindlichen Zellen des Gleichgewichtssystems und die entspre-

chenden Zellen des Gehirns und stimulieren ihre Entwicklung. Aber die Nervenzelle ist kein Perpetuum mobile. Sie benötigt ständig Nährstoffe. Seit dem zweiten Lebensmonat des Embryos dringen die feinen Kapillarbügelgefäße zu den Nervenzellen des Gehirns vor. Danach verfolgen die Kapillaren den Zustand der Nervenzellen, und wenn sich diese bereits der angespannten Arbeit des Gehirns angeschlossen haben und zusätzliche Nahrung brauchen, beginnt sich das Netz der Kapillare um diese Nervenzellen zu verdichten. Wenn die Zellen dagegen passiv sind, erhalten sie auch eine „herabgesetzte Ration“.

Wenn man also weiß, in welchen Verhältnisse die Nervenzellen zu den Kapillaren im normalen Gehirn stehen, kann man nach der Veränderung dieses Verhältnisses in gewissem Grade über den Charakter der Störungen bei der Entwicklung des Gehirns urteilen. Solche Störungen existieren nicht nur, sondern haben in vielen Ländern sogar gefährliche Ausmaße angenommen. Früher wurde angenommen, daß Abweichungen bei der Entwicklung des Nervensystems entweder ein Ergebnis der Verände-

rungen in den Erbanlagen der Eltern oder aber von den Kindern überstandenen Entzündungen des Gehirns und der Hirnhäute sowie der während in der Geburt zugefügten Traumata sind. Natürlich ist das alles nicht ohne Bedeutung. Aber heute ist klar, daß alle ernsthaften Erkrankungen der inneren Organe, besonders, wenn der Vater an endokrinen Erkrankungen leidet, so kann bei seinen Kindern gewöhnlich eine Unzulänglichkeit der entsprechenden Drüsen beobachtet werden. Um die Kinder vor solchen Erkrankungen zu bewahren, muß man also die Eltern behandeln.

Um auf die feinen und verborgenen Prozesse der Entwicklung der Nervenzellen einzuwirken, sind durchaus nicht komplizierte Methoden, Instrumente oder Geräte erforderlich. Die Entwicklung des Gehirns kann man von der Peripherie aus lenken, indem man eine bestimmte Information einführt. Hier ein Versuch von Boris Klossowski. Einen Tag alte Hunde

und Katzen wurden in einer besonderen Anlage in der horizontalen Ebene gedreht, wodurch ihr Gleichgewichtsapparat beeinflusst wurde, der über die Lage des Organismus im Raum signalisiert. Verschiedene Gruppen der Versuchstiere wurden verschiedenen Trainingsstufen unterworfen. Das heißt, sie wurden, daß es ein bestimmtes Maximum der Reize gibt, bei dem sich die entsprechenden Zellen des Gehirns am besten entwickeln.

Der Oberlauf an Reizen bei übermäßig starken Trainingsstufen führt zu einer Verlangsamung der Entwicklung der Nervenzellen. Diese Reize wirken nicht nur auf die Zellen des Gleichgewichtsapparats, sondern auch auf die anderen Nervenzellen, insbesondere diejenigen, die für die Bewegungen der Augen verantwortlich sind. Obwohl diese Zellen während der Entwicklung in den Versuchsanlagen sehr wenig beansprucht wurden, entwickelten sie sich bedeutend schneller.

Die Versuche ergeben, daß verschiedene Einwirkungen auf das Gehirn die zurückbleibenden Nervenzellen ansprechen können. Für Frühgeborene oder Kinder mit gehemmter Entwicklung des Gehirns, insbesondere des Gleichgewichtsapparats, kann man nach einer Beratung mit dem Facharzt solche pädagogischen Behandlungsarten wie Schaukeln und Drehen empfehlen.

Die Gesundheit der Kinder bewegt nicht nur die Eltern. Die körperlich und geistig vollwertige zukünftige Gesellschaft wird in großem Maße vom Gesundheitszustand der heutigen Eltern und der zukünftigen Kinder abhängt. Anatoli TUROW (APN)

## NOCH EINER

In Issyk eröffnete die Konsumgenossenschaft ein neues Lebensmittelgeschäft. Hier gibt es eine reiche Auswahl von Eßwaren: Brot und Brötchen, Semmeln und Torten, Teig und verschiedene Sorten Gebackenes, so daß die Hausfrau alles, was sie zum Mittagessen braucht, kaufen kann. Der Laden ist schön ausgestattet und wird gerne besucht. Hinter dem Ladentisch steht Alexandra Falanidi. Sie arbeitet schon 18 Jahre im Handel, das dritte Jahr studiert sie im Fernunterricht am Kooperativtechnikum. Sie ist ehrlich, gewissenhaft und hat immer ein freundliches Wort für die Kunden.

D. HILGENBERG Gebiet Alma-Ata

## AUCH DAS KOMMT VOR

### Schutz gesucht

Murmansk. (TASS) Ein Seelöwe, verfolgt von Katzenhunden, hat sich auf sowjetisches Schiff getrennt. Dies wurde von dem Küchschiff „Prokopjewsk“ gefunkt, das sich gegenwärtig im Südatlantik befindet.

Die Seelöwe, die den Löwen umdrängten, erblickten an seiner Flanke eine klawende Wunde. Das Meerestier wurde ins Lazarett eingeliefert, vom Schiffsarzt operiert und eine Woche lang von ihm gepflegt.

Der Seelöwe befreundete sich schnell mit den Besatzungsmitgliedern. Er zeigte sich unzufrieden und brummete, als man ihn in den Ozean absetzte.

Wie der TASS-Korrespondent im Polarinstitut für Ozeanographie erfuhr, haben die Seelöwen wie auch Delphine keine Scheu vor dem Menschen. Einen solchen Fall, wo der Seelöwe Schutz bei den Menschen sucht, hat es bisher aber nicht gegeben.

## SPORT · SPORT

### „Metallist“ in Führung

Einige Jahre lang war die Petrowlawer Fußballmannschaft „Awangard“ die stärkste im Gebiet. Von Jahr zu Jahr errang sie die ersten Preise in den Wettkämpfen. Mit dieser Gepflogenheit brachten die „Metallist“-Fußballer. Sie führten ohne Niederlagen alle acht Runden der Gebietsmeisterschaft durch und belegten den ersten Platz. Jetzt wird der neue Sieger des Gebiets — die Mannschaft „Metallist“ Nordkasachstan auf der Republik-Meisterschaft vertreten.

L. KRASNIKOWA

### Weitester Sprung

Alma-Ata. (KasTAG). Der Trainer V. Swiridow machte den weitesten Sprung (51,5 Meter) auf der künstlichen 45-Meter-Skisprungschanze. Auch in der Gesamtwertung wurde er der beste von 36 Teilnehmern des traditionellen Wettkampfs der Skispringer um den Preis der Republikzeitung „Sport“. An dem Wettbewerb nahmen Springer aus Nowosibirsk, Ufa, Perm und anderen Städten teil.

Den zweiten Platz belegte einer der führenden „fliegenden“ Springer Kasachstans W. Sologub. Den dritten — Sportmeister W. Klimentko aus Tomsk. Den Mannschaftspreis erwarb die Mannschaft von Alma-Ata.

## REDAKTIONSKOLLEGIUM

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag

## UNSERE ANSCHRIFT:

г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройдшафт»

## TELEFON

Chefredakteur — 19-09, Stelle. Chefred. — 7-07, Redaktionssekretär — 19-84, Sekretariat — 76-55, Abteilungen: Propaganda — 74-26, Partei- und politische Massenarbeit — 74-26, Wirtschaft — 18-23, 18-71, Kultur — 15-51, Literatur und Kunst — 78-50, Information — 17-55, Leserbriele — 77-11, Buchhaltung — 56-45, Fernruf — 72.

Redaktionsschluss: 18. Uhr des Vortages (Moskauer Zeit).

«ФРОЙНШАФТ» ИНДЕКС 65414

г. Целиноград, Типография № 3.

УН 00334 Заказ № 8102

## RÜCHERMARKT der Freundschaft

Enzyklopedie. Land — Forst — Garten	1,20 Rubel
W. G. Guramian. Disziplin in der Schule	0,58 Rubel
V. und I. Korn. Mohr und die Raben von London	0,85 Rubel
Nachschlagewerk. Die Entwicklungsgeschichte der Erde	1,38 Rubel
Enzyklopedie. Die Frau	0,98 Rubel
Enzyklopedie. Gesundheit	0,98 Rubel
W. J. Lenin. Über Kultur und Kunst	0,80 Rubel
Fontane. Eidi Brist	0,15 Rubel
Sammelband. Hand in Hand II.	0,77 Rubel
Kleiner Welt-Atlas	0,80 Rubel
W. I. Lenin. Über die nationale und koloniale Frage	0,75 Rubel
W. Shakespear. Die lustigen Weiber von Windsor	0,80 Rubel
Fritz Reuter. Kein Hüsung	0,08 Rubel
Fritz Reuter. Ut mine Festungstid	0,16 Rubel
W. Shakespear. Viel Lärm aus nichts	0,04 Rubel
Eichendorff. Das Marmorbild	0,01 Rubel
Chr. Schubart. Leben, Gesinnungen	0,08 Rubel
Th. Mann. Zwei Festreden	0,04 Rubel
Sammelband. Scherz und Ernst (Schwab-Apitz. Nackt unter Wölfen	0,16 Rubel
Fürberg. Gedichte	0,20 Rubel
Beumarchais. Figaros Hochzeit	0,08 Rubel
Gorki. Ausgewählte Erzählungen	0,04 Rubel
Gorki. Die Hetrat	0,04 Rubel
Die Bücher können per Nachnahme durch die Buchhandlung „Snanle“, Dorf Slawgorodskoje, Rayon Slawgorod, Altaieregion bestellt werden.	